

„Mädchenmode“ und „Jungenmode“

Modeschau nach unserem Geschmack!

Erika Grossmann
Universität Szeged, Ungarn

Teil 1: Praktische Handlungsanleitung und didaktisches Vorgehen

Hintergrund und Schlüsselbegriffe:

Sowohl Jungen als auch Mädchen sind mehr als je zuvor verschiedenen Massenmedien mit Konsumangeboten ausgesetzt. Die Anbieterfirmen sind sich darüber vollkommen im Klaren, dass immer jüngere Kinder an der Konsumgesellschaft aktiv teilnehmen und somit auch Aspekte der *Mode* und *Marken, Brands, Labels* stark bei ihren Attitüden berücksichtigen. In dieser Hinsicht vollziehen Kinder und Jugendliche all das nach, was die Erwachsenen für sich als wichtig halten.

Nicht nur eine Frage des Konsums sondern auch der Pädagogik ist es, „wie Kinder entscheiden, was sie anziehen und wie sie aussehen wollen. Von einem bestimmten Alter an sind die Entscheide ebenso der Mode überlassen wie die Kleidungsentscheide von Erwachsenen“ (Oelkers 2005/a). MESSNER (2000) betont zugleich, dass die Diskrepanz zwischen den Geschlechtern in Hinsicht auf den Kindheits- und Jugendkonsum genauso besteht wie bei Erwachsenen, denn Barbies und Lego-Transformer interessieren Mädchen und Jungen keinesfalls gleich, sondern eben ganz entgegengesetzt.

Schlüsselbegriffe:

Mode für Jungen; Mode für Mädchen; genderspezifische Kriterien für die Wahl von Kleidungsstücken; Kleidermode; Marken, Brands, Labels; Konsumverhalten von Kindern.

Angrenzende Themenbereiche:

Einfluss der Medien; Reflexion über eigene Kaufentscheidungen; Selbsteinschätzung.

Materialien:

- Arbeitsblatt 1, Arbeitsblatt 2: Collage „Mädchenmode“ und „Jungenmode“ erstellen;
- Raster zum Arbeitsblatt 1 und 2;
- Photos zum Arbeitsblatt 2;
- Schablone zum Arbeitsblatt 1 und 2;
- Internetzugang und Druckmöglichkeit (pro Gruppe einen Computer);
- Großes Packpapier oder Karton für eine Collage;
- Filzstifte;
- Schere, Klebstoff, BlueTack.

Dauer:

1 bis 2 Stunden

Gruppengröße:

- durchführbar in jeder Klassengröße (mit kleineren, homogenen Gruppen von je 3 bis 4 Schülern)

Alter:

- ab ca. 8 Jahren (2. Schulstufe);
- Einsetzbar im Klassenunterricht (z.B. Muttersprachenunterricht, Fremdsprachenunterricht, Sach- und Werkunterricht, Kunst, Medienerziehung usw.), Nachmittagsbetreuung, Jugendarbeit, Projektarbeit.

Ziele:

- Förderung der Kommunikation (Feedback ausdrücken);
- Förderung des mündlichen Ausdrucks (freie, subjektive Meinungsäußerung);
- Förderung der Selbstsicherheit;
- Hypothesen, Antizipationen formulieren (typisch „Mädchenmode“, typisch „Jungenmode“, was ist „typisch“);
- Förderung der sozialen Kompetenz (Arbeit in Gruppen, Konsens finden);
- Abbau von Klischees (typisch für Mädchen, typisch für Jungen);
- Mit Stereotypen arbeiten (Stereotype abbauen).

Kurzbeschreibung:

In homogenen Kleingruppen sammeln die Kinder auf verschiedenen Internetseiten modische Kleidungsstücke für Mädchen und Jungen und erstellen eine Collage. Anschließend vergleichen sie ihre Ergebnisse anhand eines Rasters.

Ablauf (wichtig: Internetzugang und Druckmöglichkeit erforderlich!):

1. Die Kinder bilden homogene Gruppen von 3 bis 4 Teilnehmern nach Wahl.
2. Aus dem Internet (Internetzugang für je eine Gruppe) suchen sie nach Internetseiten, die verschiedene modische Kleidungsstücke für Mädchen und Jungen mit Abbildungen und Photos anbieten. (Zum Beispiel: OTTO-Katalog <http://www.otto.de>, → KINDER → MÄDCHEN Größe 92-188 oder JUNGEN Größe 92-188.)
3. Sie schauen die Photos an und diskutieren in der Gruppe, welche ihnen gefallen. Sie wählen anschließend ca. 10 bis 12 Kleidungsstücke, Accessoires für Mädchen und auch Jungen aus. Sie sollten eine komplette „Ausstattung“ aus folgenden Produkten zusammenstellen: **Accessoires, Festmode, Hosen, Jacken & Co., Pullover & Strickjacken, Röcke & Kleider, Schuhe, Shirts & Sweats.**
4. Die Photos werden ausgedruckt, ausgeschnitten und auf die beiden Collagen mit dem Titel „Mädchenmode“ und „Jungenmode“ geklebt. Die Kinder können die beiden Schablonen (Junge und Mädchen) verwenden und die Collagen auch nach Lust und Laune dekorieren. **(Übung 1)**
5. Die Collagen der Gruppen werden an der Wand befestigt und miteinander verglichen. Die Kinder machen anhand des Rasters deutlich, wie die Kleidungsstücke für Jungen/Mädchen aussehen und welche Farben typisch sind. **(Übung 2)**
6. Im Plenum werden die Ergebnisse (Unterschiede und Ähnlichkeiten der Mädchen- und Jungenmode) anhand der Impulse der Lehrperson (siehe Reflexion) gemeinsam diskutiert.

Reflexion:

Im Plenum können die Ergebnisse auf den Collagen und in den Rastern nach folgenden Aspekten und Impulsen diskutiert werden. Die Lehrperson kann die Diskussion darauf

fokussieren, dass die Kinder genderspezifische Unterschiede/Ähnlichkeiten, Gemeinsamkeiten spontan feststellen.

- Welche Kleidungsstücke können sowohl Mädchen als auch Jungen tragen?
- Was können *nur* Mädchen oder *nur* Jungen tragen? Warum?
- Welche Kleidungsstücke/Farben/Designs sind typisch für Mädchen oder Jungen?
- Gibt es auch „altersbedingte“ Kleidungsstücke? Welche sind diese?
- Welche Kleidungsstücke gefallen euch am besten? Haben auch die anderen Gruppen ähnlich entschieden?
- Was meint ihr, welche Kleidungsstücke würden euch persönlich gut stehen und welche nicht? Warum?
- Beeinflusst eure Kleiderwahl, was eure Freunde sagen? Wenn ja, wie genau?
- Was sind eure Lieblingskleidungsstücke? Worin fühlt ihr euch am wohlsten?
- Was findet ihr unmodisch? Begründet eure Antwort.
- Welche Marken sind besonders populär für Mädchen/Jungen?

Variationen (Weiterführung):

Vorschlag 1:

Wenn kein Internet zur Verfügung steht oder die Kinder aus anderen Gründen ohne Computer arbeiten sollten, kann Arbeitsblatt 2 verwendet werden, wor zahlreiche Photos von Kleidungsstücken abgebildet sind. Die Kinder selektieren aus diesen Photos und erstellen ihre beiden Collagen. (Diese Variation nimmt weniger Zeit in Anspruch und kann evtl. auch mit jüngeren Kindern realisiert werden.)

Vorschlag 2a:

Die Kinder werden gebeten, ihre Lieblingskleidungsstücke und Accessoires (Tasche, Gürtel, Geldbeutel, Schlüsselanhänger, Schmuck, Sonnenbrille, Sportzubehör usw.) an einem im voraus festgesetzten Tag anzuziehen und stellen diese im Plenum vor. Anhand der Fragen in der Reflexion kann auch in diesem Fall Feedback gegeben.

Vorschlag 2b:

Wie Vorschlag 2a, jedoch wird die Präsentation in Partnerarbeit durchgeführt. Die Kinder können einander Fragen stellen und haben somit die Möglichkeit, einander besser bzw. aus einer anderen Perspektive kennen zu lernen. (In Partnerarbeit können sie einander auch Feedback geben, ob und warum ihnen die Kleidung des anderen Kindes gefällt.)